

Notizen

Geführte Wanderung Schömburg. Die Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal bietet am kommenden Samstag, 22. Juni, die Wanderung „Auf den Spuren von Wüste 6, 7 und 8“ auf den Gemarkungen Dormettingen und Dautmergen an. Die Wanderung ist kostenlos und wird von Immo Opfermann geführt. Die Teilnehmer treffen sich um 13.30 Uhr am Parkplatz Schiefererlebnis in Dormettingen. Die Wanderung dauert etwa drei Stunden und findet bei jeder Witterung statt.

Geschäftsstelle ist zu Schömburg. Die Geschäftsstelle des Gemeindeverwaltungsverbandes Oberes Schlichemtal ist am Freitag, 21. Juni, geschlossen. Ab Montag, 24. Juni, ist zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet. Das teilt der Gemeindeverwaltungsverband mit.

Otto Ritter †

Dotternhausen. Im Alter von 68 Jahren starb Otto Ritter. Der Trauergottesdienst findet am heutigen Samstag um 10 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Martha Keil †

Engstlatt. Im Alter von 97 Jahren starb Martha Keil. Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Dienstag um 13 Uhr im Bestattungshaus Koch in Balingen statt.

Elke Kamert †

Geislingen. Im Alter von 56 Jahren starb Elke Kamert. Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.

Unglaublicher Erfolg: Vier Realschüler sind die besten Nachwuchsingenieure

Bildung Gestern zeichneten die Ingenieurkammern in Berlin die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ aus. Die Schömburger waren doppelt erfolgreich. *Von Daniel Seeburger*

Damit hatte nun wirklich niemand gerechnet. Am wenigsten die Schüler der Schömburger Realschule selbst. Sie feierten vor zwei Wochen einen doppelten Landessieg beim Schülerwettbewerb „Junior.ING“ und qualifizierten sich fürs Bundesfinale in Berlin. Und dort holte man mal eben so kurz die deutsche Meisterschaft.

Den ersten Platz in der Alterskategorie I (bis Klasse 8) sicherten sich die Schömburger Realschüler Timm Sauter und Elias Sauter mit ihrer Achterbahn „6 on the beach“.

Einen Sonderpreis der Deutschen Bahn für ein besonders gutes Mädchen-Team erhielten Sarah Hermle und Oana Marc von der Realschule Schömburg. Sie überzeugten mit ihrem Modell „Anthea“

Alles Achterbahn

Das Wettbewerbsthema lautete: „Achterbahn – schwungvoll konstruiert“. Deutschlandweit waren Mädchen und Jungen aufgerufen, eine Kugelbahn nach ingenieurtechnischen Kriterien zu planen und zu bauen. Insgesamt beteiligten sich fast 4600 Schülerinnen und Schüler.

Die Schömburger Schüler hatten sogar außerhalb der Schulzeit geplant, konstruiert und gebaut.



Erfolgreich in Berlin: die beiden Schömburger Teams zusammen mit den Lehrern Anton Lohmüller (rechts) und Gernot Beller

Foto: Privat

Rund 60 Stunden Zeit investierten die Nachwuchsingenieure in ihre Arbeit. Unterstützt wurden sie dabei von den beiden Pädagogen Gernot Beller im Gespräch mit unserer Zeitung. Es sei ein Erfolg auf ganzer Linie. Gerade auch deshalb, weil Schömburg die einzige Realschule war, die es ins

Bundesfinale geschafft hatte.

Zusammen mit mehreren Eltern flogen die vier Schüler und die beiden Lehrer am Donnerstag von Stuttgart nach Berlin. Dass man quasi als deutsche Jugendingenieurmeister ins Schlichemtal zurückkehren würde – davon hatte man noch nicht einmal geträumt.

Dass Schömburger Schüler ein besonderes Faible für das Ingeni-

eurwesen haben, deutete sich schon in den vergangenen Jahren an. Im vergangenen Jahr belegte man beim Landesentscheid einen zweiten Platz, 2017 zog man ins Bundesfinale ein und wurde Vizemeister. „Aber so erfolgreich wie in diesem Jahr waren wir bisher noch nie“, freut sich Gernot Beller.

Ministerialdirigentin Christine Hammann vom Bundesminis-

terium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) würdigte bei der Preisverleihung die Bedeutung des Nachwuchspreises: „Der Schülerwettbewerb Junior.ING gibt der jungen Generation die Möglichkeit zu zeigen, was in ihr steckt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie kreativ und engagiert die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen auch in diesem Jahr ausgearbeitet haben.“

„Wenn ich mir die Ergebnisse anschau, freue ich mich auf die zukünftigen Ingeniurgenerationen“, sagte Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer. Damit dürfte er auch mögliche Berufswünsche der Schömburger Teilnehmer geweckt haben.

Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 Euro dotiert. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn war mit 300 Euro dotiert.

Ausgestellt in Berlin

Eine besondere Auszeichnung: Das Werk von Timm und Elias Sauter wird bis zum 18. Dezember im Deutschen Technikmuseum in Berlin ausgestellt.

Mit rund 5000 Teilnehmern gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.

Fantasie ist keine einsame Insel

Bildung Die Drittklässler der Grundschule Schörzingen verblüfften mit ihrer Eigeninitiative nicht nur Eltern, sondern auch die Lehrerin.

Schörzingen. Die Schule als reine Erziehungs- und Lerneinrichtung, in der man vorgekauktes Wissen eingetrichtert bekommt? Die Zeiten, in denen man solch antiquierte Vorstellung von Bildung hatte, sind längst vorbei. Schule kann auch spannend sein und inspirierend. Und zwar auf eine Art und Weise, die selbst Pädagogen zum Staunen bringt.

In der Grundschule Schörzingen beispielsweise staunte Brita Hofmann, Klassenlehrerin der dritten Klasse, über ihre Schüler. Denn was die, teilweise sogar in den Pausen, auf die Reihe brachten, ist verblüffend, dass kurzerhand die Eltern, Geschwister und Großeltern in die Schule eingeladen wurden, um die Werke der Drittklässler aus Schörzingen, Weilen und Ratshausen zu bestaunen.

Am Anfang war der Schriftsteller Michael Ende. Der hatte ein überaus erfolgreiches Kinderbuch geschrieben, das auch Erwachsene begeistert. „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ heißt das Werk, das seit über 50 Jahren in den Bann zieht. Die Klasse 3 schaute sich den

neuen Film zum Buch zusammen mit ihrer Lehrerin im Kino an und besuchte im Film erstmals Lummerland, auf der die Geschichte von Ende beginnt. Die Kinder waren hellauf begeistert. Die Insel sollte sie fortan begleiten.

Zurück in der Schule, wollte Brita Hofmann zusammen mit ihren Schülern das Buch von Michael Ende lesen. „Lummerland muss man nicht lesen, Lummerland muss man bauen!“, habe da der neunjährige Andreas aus Schörzingen gerufen.

Ja, warum eigentlich nicht, habe sie gedacht und den Vorschlag in den Raum gestellt, erzählt Brita Hofmann. Alle Kinder fanden die Idee gut. Und von diesem Zeitpunkt an ließ die Lehrerin ihre Schüler selbst werkeln, basteln, kleben und falten. Sie habe lediglich den Klebstoff organisiert. Die Schüler arbeiteten völlig eigenverantwortlich und organisierten sogar die Materialien selbst.

Die Kinder entwarfen und Pläne – und verwarfen sie wieder; sie diskutierten die verschiedenen Ansichten von Lummerland und vermaßen die Höhe der beiden

Berge. Schon bald reichte der Kunstunterricht nicht mehr aus und die Schüler arbeiteten in den Pausen einfach weiter. Rund 20 Schulstunden beschäftigten sich die Kinder mit Michael Endes berühmter Insel. Eine Zahl, die die jungen Konstrukteure genau so akribisch vermerkten, wie die Gründe für die Materialien, die zum Einsatz kamen. Gerade die Dokumentation der Arbeitsschritte hätte ein professioneller Architekt nicht besser machen können.

Besonders auffallend: das Modell Lummerland mit viel Glitzer. Gebaut wurde diese Insel – man glaubt es kaum – von vier Jungs.

Am Schluss des Projekts hatten die Schörzinger Drittklässler gleich vier Inseln Lummerland geschaffen – und jede hatte ihre Besonderheiten.

Ausstellung für die Eltern

Doch damit war das Projekt noch lange nicht abgeschlossen. Die Kinder organisierten eine Ausstellung für ihre Eltern. Und sie hatten auch den richtigen Ausdruck dafür parat: Vernissage. Dieses schwierige Wort, das gaben die jungen Künstler zu, ließen sie sich von ihrer Klassenlehrerin vorsagen.

Für den Inhalt aber waren alleine sie verantwortlich. Da stimmten Blockflöten und eine Trompete die Lummerlandmelodie an. Die Schüler übten im Chor das Lied ein, stellten Jim Knopf, Lukas, die Lokomotive Emma, Frau Waas, König Alfons den Viertelvorzwölften und Herrn Ärmel vor und erklärten ihre Lummerland-Modelle.

Schließlich gab es für die Besucher einen kleinen Imbiss sowie gekühlte Getränke – und für die Kinder ein Eis.

Und ja, verblüffte Eltern gab es auch. Sahen sie doch, dass Fantasie eben keine einsame Insel ist, auf der man alleine lebt. Sondern ein riesiges Land, in dem Kinder gerne gemeinsam unterwegs sind.

Daniel Seeburger



Sichtlich stolz präsentieren diese vier Drittklässler ihre Insel Lummerland. Foto: Daniel Seeburger

Anzeige

Blasmusik vom Feinsten. Fünf Kapellen - ein Ereignis!

ZAK Blasmusik festival

FAMILIENBRAUEREI DINKELACKER Göckelesmaier

Sonntag, 23. Juni 2019

Beginn: 12.00 Uhr

im Rahmen des Balingen Volksfestes im Göckelesmaier-Zelt

Es spielen für Sie:

Musikkapelle Höfendorf e. V.

Alphornklang & Schwobablech

Böhmische Schwoba

Musikverein Melchingen e. V.

VTN Volksmusik Talgang Nord

EINTRITT FREI!

Moderation: **Hansy Vogt**

ZOLLERN-ALB-KURIER